

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarort: 1.40, außerhalb M. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Berechnungswerte täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die Reklamzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatt. Bei gerichtlichem Eintreiben und Konturen ist der Rabatt hinfällig.

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Serbische Fragen.

Serbien, das Land der Königsmörder, steht seit einigen Wochen im Vordergrund des politischen Interesses. Das erste Ausschreiben erregte eine Proklamation des Königs Peter, die den Kronprinzen Alexander mit der Regentschaft betraute, mit der Begründung, der König sei durch Krankheit verhindert, sein Amt weiter auszuüben. Wenn es auch, trotzdem keine offiziellen Mitteilungen darüber gemacht wurden, als Tatsache angenommen werden darf, daß des Königs Gesundheitszustand sehr zu wünschen übrig läßt, so konnte es doch nicht ausbleiben, daß sich sofort politische Vermutungen daran anknüpfen. So war ja eine Anzahl Offiziere, die sich mit Energie auf das neue Regime in Serbien geworfen hatten, längst schon dem Kabinett politisch recht unbehagen geworden. Man hielt die Berufung des Kronprinzen zur Regentschaft für eine Verbeugung vor der Regierung. Eine etwaige Notwendigkeit eines Revirements des Offizierskorps dürfte kaum ein genügendes politisches Motiv für die Regentschaft sein, zumal die Abänderung jener anstößigen Verordnung über die Priorität der Zivilbehörden die Differenzen zwischen Regierung und Offizieren einigermaßen gemildert wird.

Naheliegender war natürlich auch, den Grund in der auswärtigen Politik zu suchen. So tauchte der Gedanke einer Vereinigung Serbiens mit Montenegro, der etwas Bestechliches für sich hatte. Auf eine Personalunion wurde sofort demontiert und nur noch eine Art Interessen- und Handelsgemeinschaft aufrecht erhalten. Es wäre dies wenigstens zum Teil eine Erfüllung des großserbischen Gedankens gewesen, der sich unter allen Umständen breit machen wollte, nachdem ihn die Geschichtsentwicklung immer wieder begraben hatte. Politisch, wirtschaftlich und geographisch gesehen, wäre die Vereinigung nichts Unnatürliches. Aber die internationale Lage hätte sie kaum erlaubt; Oesterreichs Politik geht darauf hinaus, sich im Mittelmeer zu festigen. Deshalb kann es keine neue Mittelmeeremacht neben sich erheben lassen; der serbisch-österreichische Gegensatz ist also nicht bloß eine Klassenfrage, sondern auch politisch und wirtschaftlich tief gegründet. Italien hätte wohl auch keine Freude an diesem zweifelhaften vis à vis. Bis zum wirklichen Zugang Serbiens zur adriatischen Adria dauerts noch eine gute Weile. Zwischen den beiden Bruderstaaten bestehen gewiß sehr enge Bande, ihre ganze Lage führt sie zusammen, aber bis zu einer fertigen staatlichen Union ist noch ein weiter Weg. Sollen aber solche Pläne zum Ziele kommen, so kann ihnen kein größerer Nachteil entstehen, als eine vorzeitige Behandlung des Problems. Geschichte muß werden und kann nicht künstlich erzwungen werden. Namentlich ist ein Personalwechsel kaum imstande, die Verwirklichung herbeizuführen. Außerdem haben beide Reiche noch soviel interne Angelegenheiten zu erledigen, die viel wichtiger sind als ein riskierter Schlag nach außen. Namentlich aber werden die interessierten Staaten mit scharfem Auge das Ausreifen des für sie fatalen Planes überwachen müssen. Wie notwendig dies ist, hat das Attentat in Serajewo und was hernach ans Tageslicht gefördert wurde, gezeigt. Es scheint eine fast internationale serbische Gefahr unter der Decke geschlichen zu sein. Nicht bloß in Bosnien und in der Herzegovina, nicht bloß in Oesterreich, wo eine solche Strömung schließlich noch begreiflich ist, breitete sich der großserbische Gedanke im geheimen aus, auch bei uns und in anderen Staaten, die doch mit Serbien direkt so gut wie nichts zu schaffen haben, kamen Dinge an den Tag, von denen man nichts ahnte. So hat man in Berlin und Charlottenburg durch Hausdurchsuchungen bei serbischen Studenten letzten Mittwoch, die die politische Volkseize vornahm, den begründeten Verdacht geschöpft, daß sich in Berlin ein großserbisches Agitationskomitee gebildet hat, das mit der serbischen Omilabina in Belgrad und mehreren serbischen studentischen Vereinigungen in Wien, Leipzig und München in enger Verbindung steht. Ferner hatten bis Dienstagabend 11 serbische Konsuln im Deutschen Reich wegen der Muttat in Serajewo ihre Funktionen niedergelegt. Und ein englisches Wochenblatt, das natürlich die Verantwortung für seine Meldung selbst zu tragen hat, veröffentlicht folgende aufsehenerregende Mitteilung: Die Londoner serbische Gesandtschaft errichtete vor etwa 8 Monaten ein Geheimbureau, um gegen Oesterreich zu agitieren. Dieses Geheimbureau hat in der Londoner serbischen Gesandtschaft die Verschwörung gegen Erzherzog Franz Fer-

dinand ausgeheckt. Das Blatt fügt noch hinzu, daß es das eigentliche Gesandtschaftspersonal nicht ohne Beweise mitzuteilen wolle. Es erzählt weiter, beim Umzug der Gesandtschaft im vergangenen April seien viele wichtige Dokumente verbrannt worden. Ein Stück eines halberbrannten Dokuments sei im Besitz der Redaktion. Ein photographisches Fassimile ist mit dem Artikel veröffentlicht. Von der gedruckten Adresse ist darauf die königlich serbische Gesandtschaft zu sehen, ferner genug von dem Datum, um den 5. April zu erkennen. Der Inhalt ist, wie die Wochenschrift behauptet, in der Privatadresse des Geheimbureaus geschrieben. Das Blatt gibt an, den Schlüssel zu dieser Chiffre zu besitzen und gibt folgende Uebersetzung: „Für die gänzliche Befreiung von F. K. die Summe von 2000 Pfund zahlbar wie folgt: 1000 Pfund bei Ihrer Ankunft in Belgrad aus der Hand des Herrn G., und der Rest von 1000 Pfund bei Beendigung der Aufgabe. Zudem bekommen Sie die Summe von 200 Pfund für Ausgaben und um Agenten zu bezahlen, ehe Sie hier abreisen. Dem Arrangement...“ hier ist das Blatt abgerissen. — F. K. soll, wie das Wochenblatt behauptet, Franz Ferdinand heißen.

Diese Meldung klingt so unglaublich, daß ein Dokument unaußsprechlich erscheint. Die Möglichkeit eines solchen Gerichts an sich ist aber schon ein Zeichen für die Bedeutung des serbischen Problems. Mit großer Umsicht wird man allüberall diesen Bewegungen auf die Spuren gehen, um eventuellen Hoffnungen beizeiten den Faden abzuschneiden. Wenn den Serben der Kampf so geschwollen ist, so hat ein gut Stück davon Rußland sich zuzuschreiben. Es ist eine wahre Fronte des Schicksals, daß zur selben Zeit ein Anarchistenkomplott auf den russischen Jaren in Paris entdeckt wurde. Vielleicht trägt es dazu bei, daß Rußland sich doch einmal vergegenwärtigt, ob es sich am Ende nicht selbst durch sein ewiges Schären am Balkan in die Kesseln setzt. Wie lange wird es noch im europäischen Herdenschmelzen brodeln und was gedenkt man dagegen zu tun, das ist hier die Frage.

Landesnachrichten.

Altensteig, 11. Juli 1914.

— **Neuerungen bei der Post.** Von jetzt ab ist das für den Westpfalzvereinsverkehr eingeführte Verfahren der Zurückziehung von Postpaketen und der Aenderung ihrer Aufschrift auch im Postpaketverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika zulässig. — Seit Mitte Juni werden von Neuport wieder nach allen Gebieten von Mexiko Briefsendungen befördert, und zwar nach den Staaten Baja, California, Chihuahua, Coahuila, Durango, Nuevo Leon, Durango Nuevo (über Belize, ausgenommen Warensendungen), Sinaloa, Sonora, Tamaulipas und Tepic auf dem Landweg in gewöhnlicher Weise, im übrigen auf dem Seeweg mit allen vassenden Gelegenheiten.

— **Kirchenkollekte.** Die im Kalenderjahr 1913 zur Unterstützung inländischer Kirchengemeinden bei ihren Kirchenbauwerken veranstalteten allgemeinen Kirchenkollekten haben zusammen die Summe von 52 249 Mark ertragen. Den Kirchengemeinden Waldsee und Wangen i. A., die umfangreiche Bauarbeiten an ihren Kirchengebäuden auszuführen haben, ist eine Kollekte gewährt worden, die am 19. Juli veranstaltet werden wird.

— **Dornstetten, 9. Juli.** Bei der gestrigen Staatsberatung gab Stadtschultheiß Böhner einen Rückblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in hiesiger Gemeinde und bezeichnete das abgelaufene Jahr als ein Durchschnittsjahr. Der neue Etat weist einen Ueberschuß von 6557 Mark auf, wobei zu berücksichtigen ist, daß die erste Rate von 15 500 Mark für den Bahnbau Pfalzgrafenweiler-Dornstetten bereits bezahlt, dagegen die Summe von 10 000 Mark für den allgemeinen Bau fond nicht eingezahlt ist. Ferner wurden verschiedene Einzelheiten aus dem neuen Waldwirtschaftsplan bekannt gegeben. Laut Beschluß der bürgerlichen Kollegien besteht eine einschneidende Aenderung gegen seither darin, daß in den nächsten 20 Jahren 6000 Festmeter pro Jahr gegen seither 4000 geschlagen werden sollen und der Mehrerlös dem Waldgrundstock zugewiesen wird.

Freudenstadt, 10. Juli. Die gestern festgestellte Gesamtzahl der Kurgäste beträgt 3234 gegen 3059 am 12. Juli 1913. Der Fremdenzuwachs war in den letzten 8 Tagen ein außerordentlich starker.

— **Horb, 10. Juli.** (Ein Theologendenkmal.) Von den Gemeindefolgen in Horb ist der Beschluß gefaßt worden, drei großen von Horb gebürtigen Theologen ein Denkmal zu errichten. Es sind dies Abt Gerbert von St. Blasien, Bischof Hafner von Mainz und Theologieprofessor Schanz von Tübingen. Die Kirchen- und Hospitalstiftung gibt alljährlich zu den Kosten des Denkmals einen Beitrag von 1000 Mk. Demgemäß haben die bürgerlichen Kollegien beschloffen, für den Denkmalfonds einen Jahresbeitrag von 500 Mk. zu geben.

— **Dornhan O. A. Sulz, 10. Juli.** (Vom Blitz erschlagen.) Bei dem schweren Gewitter wurde gestern abend die Frau des Wagners Guhl, Mutter von drei Kindern, die im Walde vor dem Unwetter Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen. Ihre Schwester blieb vor dem gleichen Schicksal bewahrt, da sie sich nicht in den Wald getraute, sondern lieber im Regen und Sturm den Heimweg antrat.

— **Neutlingen, 10. Juli.** (Eine böse Suppe.) In vergangener Nacht drangen fünf Männer von Degersheim auf der Straße unter den Linden, als sie von zwei Schutzleuten zur Ordnung gewiesen wurden, mit Säulen und Heugabeln auf die Hüter der öffentlichen Ordnung ein und bedrohten sie mit Todschlag, so daß diese von ihren Waffen Gebrauch machen mußten. Einer wurde durch einen Säbelhieb am Arm erheblich verletzt und mußte sich ins Bezirkskrankenhaus in ärztliche Behandlung begeben. Alle hatten aber die Flucht ergriffen, nachdem ein Schutzmann zwei Schredschüsse in die Luft abgegeben hatte. Die Personalien der Aufschüder, von denen drei verheiratet sind, wurden jedoch ermittelt und an das Gericht zur Verfolgung wegen Nachtrahbüßung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Todschlagbedrohung weitergegeben. Die Leute, die vom Schoppen nach dem Heuen gekommen waren, haben sich da eine böse Suppe eingebrockt.

— **Urach, 10. Juli.** (Gustav Schwabdenkmal.) Ueber dem herrlichen Uracher Wasserfall hat der Schwäbische Albverein Gustav Schwab ein Denkmal errichtet, und dieses wird am morgigen Sonntag die Weihe werden. Gustav Schwab wurde geboren am 19. Juni 1792 in Stuttgart, studierte als „Stiftler“ an der Universität Tübingen Philosophie und Theologie, um nach bestandnem Examen zunächst Vikar in Bernhausen a. F., dann Professor der alten Sprachen am oberen Gymnasium zu werden (1817/37). Von dort aus ging er als Pfarrer nach Gomaringen am Fuße des Hohenberg. 1841 erfolgte seine Zurückberufung nach Stuttgart als erster Prediger an die Leonhardskirche, 1845 seine Ernennung zum Oberstudien- und Oberkonsistorialrat. Am 4. November 1850 segnete er das Zeitliche, von allen, die ihn kannten, gepriesen als ein seinem Verufe treu ergebener, der Jugend mit ganzem Herzen zugetaner, baldmüher und stets aufrechter Mann mit einem goldenen Herzen, in dem der unerschütterliche Glaube an das Gute, die Freude an allem Hören und Schönen eine bleibende, wohlbehütete Stätte hatten. Er gehörte mit Uhland, Herder u. a. zum „Schwäbischen Dichterbund“. Von seinen Werken nennen wir nur das Lied „Bemooster Purche zieh ich aus“ oder die Romanze „Der Reiter und der Boden“. Er war der Herausgeber des Rosenkranzmanns und des Sammelwerks „Die schönsten Sagen des klassischen Altertums“. Zu nennen sind noch seine Heimatbücher „Die Schwäbische Alb“, „Der Bodensee“ und „Wanderungen durch Schwaben“.

— **Stuttgart, 10. Juli.** (Im Schwimmbad ertrunken.) Heute abend gegen halb acht Uhr ereignete sich im hiesigen Damenbad ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei befreundete junge Mädchen im Alter von 13 und 15 Jahren tummelten sich bei Schwimmen und verübten allerhand Neckereien, sodas man, als die eine plötzlich niedersank, nicht sofort nachsah. Erst als auch das andere Mädchen unterging und einige Zeit nicht zum Vorschein kam, wurde die Wartefrau aufmerksam. Das eine Mädchen wurde sofort gefunden. Doch waren die angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Das andere Mädchen wurde erst nach einer halben Stunde geborgen. Die jüngere Schwester des einen ertrunkenen Mädchens



war Zeuge des Vorfalles, ohne daß auch sie jemand auf das Unterfinden der beiden Mädchen aufmerksam gemacht hätte.

(-) **Stuttgart, 10. Juli.** (Von der Handelskammer.) In ihrer heutigen Sitzung beschloß die Handelskammer, im Auftrag des württembergischen Handelskammertages eine Eingabe an das Generalkommando des 13. Armeekorps zu richten des Inhalts, die Militärbehörden mögen die Einberufungstermine zu militärischen Übungen frühzeitiger bekannt geben, da ein zu knapper Zeitraum auf den gewerblichen Betrieb manchmal sehr nachteilig einwirkt und ein Ersatz für die Einberufenen oft sehr schwer zu bekommen sei. Betreffs der Ermittlungen über die Lage des Kleinhandels sprach sich die Kammer dafür aus, daß Erhebungen hierüber im ganzen Reich veranfaßt werden sollen, und daß sie es für zweckmäßig erachtet, daß die Kleinhandelskommissionen und die Detaillistenverbände in erster Linie zur Mitarbeit herangezogen werden. In der Folge kamen heftige Klagen gegen das Nachbarland Baden zum Ausdruck, das besonders in Eisenbahnfragen ein wenig nachbarfreundliches Entgegenkommen zeige.

(-) **Stuttgart, 10. Juli.** (Simultanisierung der Mädchenmittelschule.) Da die Oberschulbehörde durch Erlass eine nochmalige Prüfung des auf eine Simultanisierung der Mädchenmittelschule gerichteten früheren Beschlusses der bürgerlichen Kollegien anordnete, erstattete gestern Gemeinderat Dr. Ludwig nochmals in öffentlicher Sitzung ein Referat, wonach sich in den evangelischen Mädchenmittelschulen 338 katholische Mädchen befinden und daß für den Fall der Errichtung einer eigenen katholischen Mädchenmittelschule weitere 238 Mädchen in Betracht kommen. Gleichwohl beantragte der Referent, das Ansuchen der Oberschulbehörde abzulehnen, die eine eigene katholische Mädchenschule zu errichten empfahl. Oberbürgermeister Lautenschlager glaubte, der Protestversammlung der Eltern keinen Wert beimessen zu sollen. Die Abstimmung ergab im Gemeinderat 21 Stimmen für und 8 gegen die Simultanisierung bei einer Stimmenthaltung, im Bürgerausschuß 21 für und 7 dagegen.

(-) **Stuttgart, 10. Juli.** (Ein Kindertag in der Ausstellung.) Im Rittwoch, den 22. Juli wird in der Ausstellung für Gesundheitspflege ein großes Kindertag veranstaltet. Ein großer Festzug der Kinder wird sich durch die Ausstellung bewegen, schöne Reigen werden aufgeführt und für die verschiedenartigsten Kinderspiele unter Aufsicht ist gesorgt. Das freudigste Entzücken der Kinder wird gewiß ein großes Tagesfeuerwerk hervorrufen. Die Reigen werden von einem erfahrenen Fichmann vorher eingeübt.

(-) **Hohenheim, 10. Juli.** (Die edlen Polen.) Die polnische Studentenverbindung Polonia, die letzten wegen der bekannten Vorgänge durch den Lehrerkonvent der Landwirtschaftlichen Hochschule aufgelöst wurde, hat gegen diese Maßregel beim Kultusministerium Beschwerde erhoben.

(-) **Hohberg, O. A. Waiblingen, 10. Juli.** (Auflösung.) Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens ist die hiesige israelitische Kirchengemeinde aufgelöst worden.

(-) **Biberach, 10. Juli.** (Entgehung.) Als heute früh der Zug nach Ochsenhausen abfahren wollte, entgleitete die Maschine. Schaden scheint außer einer erheblichen Verspätung nicht entstanden zu sein. Die Ursache ist unbekannt.

(-) **Niedlingen, 10. Juli.** (Michel Bud-Denkmal.) Ende September wird bei Gelegenheit einer Gausfahrt des Schwäb. Albvereins (oberer Donaugau) auf dem Busen an der Schloßruine dem oberchwäbischen Dichter und Forscher Dr. Michel Richard Bud eine Gedenktafel errichtet werden. Die kaiserliche Thurn- und Taxis'sche Grundherrschaft hat dazu die Erlaubnis erteilt und eine namhafte Gabe bewilligt. Auch der Schwäb. Albverein, die Stadt Ehingen und Freunde des Heimatforschers haben Beiträge geleistet. Weitere Gaben werden von Rektor Dr. Ebermann (Niedlingen) entgegengenommen. Die Angehörigen der Bud'schen Familie haben ihre Erbknechte in Aussicht gestellt.

(-) **Wälschenbeuren, 10. Juli.** (Landeswasser-versorgung.) Etwas 200 Jagdvögel kamen in letzter Zeit aus dem warmen Süden hier an. Italiener sind es, die alle reichlich Beschäftigung finden an den Grabarbeiten zur Landeswasser-versorgung. Die Bahn für die riesigen Röhren, die auf hiesiger und Birenbacher Station in größerer Zahl schon verladen wurden, soll eine Breite von etwa 10 Metern und eine Tiefe von 2,5 bis 11 Metern erhalten. An Entschädigung wird den Grundbesitzern 4 Mark pro Ar geboten. Bäume kommen gelodert in Berechnung. Kurzzeit werden in der Nähe große Probelöcher gegraben.

(-) **Friedrichshafen, 10. Juli.** (Die Ankunft des Grafen Zeppelin.) Graf Zeppelin ist von Stuttgart kommend wieder hier eingetroffen, mit ihm ist auch seine Tochter, Gräfin Brandenstein-Zeppelin, nebst ihren beiden Kindern, angekommen.

Deutsches Reich.

* **Gustav Prinz zu Thurn und Taxis** aus der Regensburger Linie ist Donnerstag mittag in seiner Villa in Bregenz im Alter von 87 Jahren gestorben.

* **Ein Flugzeuggeschwader** von 9 Doppeldeckern, unter Führung von Hauptmann Schmoeger, von Brandenburg kommend, landete Freitag vormittag 7.45 Uhr in ganz kurzen Zwischenräumen glatt und ohne Schaden vor der Flugzeughalle des Prinzen Friedrich Sigismund in Danzig-Langfuhr. Das Geschwader hat nachmittags den Rückflug nach Brandenburg angetreten.

Der Wehrbeitrag in Preußen.

|| **Berlin, 10. Juli.** Nach einer amtlichen Mitteilung ergibt der Wehrbeitrag für Preußen insgesamt 603 Millionen Mark.

Verkauf des Kammergutes Seedorf-Hornsdorf.
Hudolstadt, 11. Juli. Der Hudolstädter Landtag genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Verkauf des Kammergutes Seedorf-Hornsdorf (Holstein) an die Gräfin von Westphalen für den Preis von 4425 000 Mark bei einer Million Anzahlung.

Ausland.

Wiederholte Ablehnung des Kredits für den Wohnungsgeldzuschuß der franz. Postunterbeamten.

|| **Paris, 10. Juli.** Die Finanzkommission des Senats hat soeben eine bedeutungsvolle Entscheidung getroffen. Mit 13 gegen 1 Stimme hat sie abermals trotz des Einspruchs des Ministers Thomson die Kredite abgelehnt, die für den Wohnungsgeldzuschuß der unteren Postbeamten erforderlich sind. Die erste Ablehnung dieses Kredits durch die Kommission und den Senat hatte zu der Arbeitseinstellung beim Pariser Hauptpostamt geführt.

Der Prozeß gegen Frau Caillaux.
Paris, 10. Juli. Da Frau Caillaux gegen die Entscheidung der Anklagekammer keinen Einspruch erhoben hat, wird ihr Prozeß endgültig in der zweiten Hälfte des Juli verhandelt werden. Das Verhandlungsregister trägt beim Datum des 20. Juli und der folgenden Tage den Vermerk: Nord der Genev. Caillaux, geborene Raimour.

Die rumänische Intervention.
|| **Paris, 10. Juli.** Die Blättermeldungen aus Petersburg besagen, ist die russische Regierung einer etwaigen rumänischen Intervention durchaus abgeneigt. Ferner soll die russische Regierung erklärt haben, daß dem Fürsten zu Wieder neue finanzielle Mittel nur dann zur Verfügung gestellt würden, wenn England und Frankreich sich einverstanden erklärten und das Gleiche tun würden.

Die moralische Vereinstimmung des Großserbentums.

Die Neue Freie Presse betont in einem Leitartikel, der Nord in Serajewo habe nicht bloß bei den Völkern, sondern auch bei den Regierungen das nur zu lange zum Schweigen gebrachte und vermehrte europäische Gewissen geweckt. Es könne wohl ohne Uebertreibung gesagt werden, daß die Kulturmächte in diesem Augenblick zur Monarchie ständen und daß außerhalb Serbiens überall das schärfste Urteil der Zivilisation über die Verherrlichung des Mordes und über die Beschönigung seiner Beweggründe ausgesprochen werde. Die moralische Vereinstimmung des Großserbentums werde offenkundig. Das ganze deutsche Volk stehe an der Seite der österreichisch-ungarischen Monarchie. Das Großserbentum werde im Deutschen Reich als Schädling des europäischen Friedens gebrandmarkt und noch in jeder Krisis strede sich der Monarchie die Bruderhand entgegen und zeige sich wieder das Bewußtsein von der Gegenseitigkeit des sofortigen Zusammenschlusses. Das Blatt hat auch ernste Gründe, zu glauben, daß das verbündete Italien die Bestimmungen des Deutschen Reiches teile. Deshalb werde Italien vereint mit dem Deutschen Reich das Newferste versuchen, um Serbien zu bewegen, daß es sich vom Großserbentum löschte und endlich dem Nachbar, der das Land während der Balkankrise geschnitten habe, die Treue zu halten. England und die Türkei seien seinen großen Einfluß benutzen, um Serbien zur Besinnung zu bringen und die europäische Verfehlung des Großserbentums zu bewirken.

Neue Offensive der Epiroten.

Die Epiroten nebst griechischen Truppen haben alle Gebiete, welche auf Grund der Londoner Abmachungen geräumt worden waren, wieder besetzt, mit Ausnahme von vier Dörfern. Auch diese werden von den albanischen Streitkräften wegen der Aussichtlosigkeit einer Verteidigung geräumt werden. Die Bevölkerung flüchtet nordwärts. — Die Lage ist unverändert. In den feindlichen Stellungen wurde nachts eine starke Bewegung beobachtet. Die albanische Regierung hat den Vertrag mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft Dalmatia betreffend den Dampfer „Dorzegovina“ verlängert.

Empfang des „angetrönten Königs“ in Belfast.

Die Ankunft Carions in Belfast gab Gelegenheit zu einem allgemeinen Feiertag. Die Angestellten der Schiffsbauwerkst verließen früh ihre Arbeit. Auf den Straßen bildeten tausende von Menschen Soalier und bereiteten Carion einen begeisterten Empfang. Eskortiert von 400 vollständig bewaffneten Freiwilligen und einer Radfahrerabteilung von 50 Mann begaben sich Carion und die Unionistenführer zu der Versammlung des Unionistenrats.

* **Belfast, 10. Juli.** Die erste von Sir Edward Carson einberufene Versammlung der provisorischen Ulsterregierung ist heute zusammengesetzt. Die Versammlungen sind geheim und werden in der Ulsterhalle abgehalten, die von 400 bewaffneten Freiwilligen bewacht wird. In der Versammlung befindet sich der Herzog von Abercorn und unionistische Parlamentsmitglieder von Ulster.

Die provisorische Regierung in Mexiko.
General Perna, der als aussichtsreichster Kandidat für den Posten des Chefs der provisorischen Regierung in Mexiko angesehen wird, ist auf sein Gesuch hin verabschiedet worden. Seinem Rücktritt wird politische Bedeutung beigemessen.

General Obregon hat Carranza über die Einnahme von Guadaluajara noch gemeldet, daß die Bundesstruppen

vollständig geschlagen worden seien, daß er Herr der Stadt sei und 5000 Gefangene sowie Waffen- und Munitionsvorräte erbeutet habe. Der entscheidende Kampf habe am 7. Juli stattgefunden.

General Villa hat sich gegen die zwanglosen Besprechungen mit den Vertretern Huertas ausgesprochen, ebenso die Generale Gonzales und Obregon. Obregon und Carranza sind im besten Einvernehmen. Da die Meinungsverschiedenheiten zwischen Villa und Carranza beteuert sind, glaubt man, daß der Feldzug gegen die Hauptstadt beginnen wird, sobald genug Munition herbeigeschafft ist.

Von Nah und Fern.

* **Lohbewegung in der Textilindustrie der Laufig.** Da am Samstag ein erheblicher Teil der in Fort in den Wollereibetrieben beschäftigten Gesellen und Wollereiarbeiter wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen auf allgemeine Lohnerhöhung und Festsetzung von Mindestlöhnen in den Ausstand getreten ist, hat der Arbeitgeberverband der Tuchindustrie in Fort, Kottbus, Spremberg, Guben, Ludenwalde, Sommerfeld und Finsterwalde in seiner am Donnerstag in Kottbus abgehaltenen Sitzung beschlossen, am Samstag den 11. Juli ihren sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen für Samstag den 18. Juli zu kündigen, bezw. bekannt zu geben, daß die Betriebe am Samstag den 18. Juli abends bis auf weiteres geschlossen werden, falls nicht bis dahin die im Streit befindlichen Wollereiarbeiter und -gesellen sofort in sämtlichen Betrieben die Arbeit unter den bisherigen Bedingungen wieder aufgenommen haben. Da bei den Beratungen anwesenden Vertreter des Arbeitgeberverbandes der deutschen Textilindustrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände Berlin sicherten dem Konfliktverband den vollen organisatorischen und finanziellen Schutz in dem ihm aufzugehenden Kampfe zu.

* **Zum Tode verurteilt.** Der Bergmeister Fritz Weith aus Bergtischen, der angeklagt war, seine Ehefrau in der Nacht zum 14. Juni 1913 vergiftet zu haben, wurde am Donnerstag abend von den Geschworenen in Bielefeld des Mordes schuldig gesprochen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zum Tode.

* **Mord.** In einem Nebstüch in Türlheim (Elsass) wurde Freitag morgen die in den 80er Jahren stehende Witwe Swob ermordet aufgefunden. Von dem Täter, der die Frau durch zahlreiche Messerstiche getötet hat, fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Vergiftet durch Fleischgenuss.** Nach dem Genuss verdorbenen Fleisches sind in Altona mehrere Personen lebensgefährlich erkrankt. Der Handlungsgehilfe Brandt ist im Krankenhaus bereits gestorben. Die Polizei ermittelte einen Schlächtermeister als Verkäufer des verdorbenen Fleisches und verhaftete ihn und seine Frau.

* **Verichtigung zur arktischen Expedition.** Daily Chronicle hat von dem Kapitän der Carlus, dem Schiff der Stefanschen Expedition, auf eine telegraphische Anfrage folgende Antwort aus Rom erhalten: Ich weiß nichts von dem Verlust von 8 Mann der Carlus. 4 Mann sind von der Hilfsabteilung zurückgelassen worden, um 3 Mann von der Heraldinsel mit Proviant zu versehen, und 4 Mann sind 20 Meilen von der Heraldinsel entfernt von der Hilfsabteilung gesehen worden. Ich glaube, daß sie sich alle wohl befinden und nehme an, daß sie nach meiner Abfahrt die Wrangelinsel erreicht haben.

* **Gottesthal (Kreis Lameritz), 10. Juli.** Am 8. d. M. abends 7 Uhr wurde hier ein Flugzeug bemerkt, das aus Frankreich über Schaffnot am Weiber kommend seinen Flug über die hiesige Oettschaft und Bräudenweilg ausdehnte und nach ca 10 Minuten wieder über die Grenze zurückflog.

* **Bern, 10. Juli.** Heute vormittag um 11 Uhr ist der Durchschlag des Säanensteinbajstunnels bei Olten erfolgt.

* **Frederikstad, 10. Juli.** In der vergangenen Nacht wurde das Dorf Esbal von einer großen Feuerbrunst heimgesucht. 60 Häuser sind abgebrannt, darunter die Apotheke, das Polizeigebäude, 6 Geschäftshäuser und zwei Schächtereien. Menschen sind nicht ums Leben gekommen. Tausend Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Konkurse.

Friedrich Roth, Buchdruckereibesitzer in Stuttgart, Silberburgstr. 150, Geschäftslokal Galwerstr. 18. — Mlle, Jsidor, früher Wirt und Wagnereigentümer in Wizingen, nun Hülfstraßenwärtler in Kleinsillingen, und seine Ehefrau Barbara Mlle geb. Hofele dal.

Voransichtliches Wetter

am Sonntag, den 12. Juli: Vorwiegend heiter und trocken, tagsüber heiß.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saul.
Druck und Verlag der W. Metzler'schen Buchdruckerei, Altmühlstr.

*Das natürlichste und Infall bahn
Mostersatz-Produkt ist:
Eiters Fruchtsaft Mark Schmitter
Im nigranuu Kortmila sollhu. Das
Konsumant mit Infall Ezaignu Kaufmann*

Verkaufsstellen:
Altersteig: Jakob Wurster, Nagold Fr. Schittenhelm,
Pfalzgrafenweiler C. F. Heintel.

Ettmannsweiler.

Das Sammeln von Beeren

jeder Art, in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Gemeinderat.

Heberberg.

Das Sammeln von Beeren

jeder Art, in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Den 10. Juli 1914.
Gemeinderat.

Wörnersberg.

Wald-Verkauf.

Im Auftrag der A. Bagh's Erben bringe ich deren Grundstück auf hiesiger Markung, nämlich:
Parz. Nr. 265 mit 3 ha 13 ar 29 qm Nadelwald im Rauhenberg am 19. ds. Mts., vormittags 11 Uhr zum zweitenmal auf hiesigem Rathaus zur freiwilligen Versteigerung. Der größere Teil des Waldes ist mit schlagbarem Holz gut bestockt und etwa 1/2 Kulturbestand. Die Lage zählt zu den besten der Markung und die Abfuhr des Holzes ist durch den Bau der Zinsbachtalstraße recht günstig geworden.
Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß voraussichtlich kein weiterer Verkauf stattfindet.
Den 11. Juli 1914.
Ratschreiber:
Gammann.

Altensteig, Stadt.

Stangen-, Beigholz- und Brennrinde-Verkauf

am Samstag den 18. Juli ds. Js., nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus, aus Stadtwald Priemen Abt. 14 Vorderpriemen:

Bauftangen
1 Stück Ia, 7 Stück Ib, 15 Stück II. Klasse;
aus Stadtwald Hagwald Abt. 1-11 und Sadmannswald;
8 Nm. Schindelholz
50 Nm. Anbruch
42 Nm. tann. Brennrinde.
Den 10. Juli 1914.
Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

Heidelbeeren

kauft jedes Quantum
J. Wurster.

Schafwolle

zum Spinnen, Zwirnen und Färben übernimmt jedes Quantum.
Wilhelm Henzler, Färber
Altensteig.

Jakob Luz, Nagold

empfiehlt zu jeglicher Reise- und Erholungszeit

Hängematten von Mt. 2.50 bis 12.—
Ruhestühle, Feld-, Garten-, Waldsitze

Rucksäcke, Mantelträger, Rockneze, Reise-Kleiderbügel

Sonnen- und Touristen-Schirme
Stoßschirme, Regenschirme jeder Art
Touristen- und Spazierstöcke

Angelgeräte und -Fliegen

Aluminiumkocher, Feld- und Touristenflaschen, Taschenbecher, Zitronenpressen
Touristenbestecke

Taschenlampen, Benzinfeuerzeuge

Collette- und Reiseartikel, Seifen, Parfüme, Kopf- und Mundwasser, Kaloudont, Kalonderma, Borax, Friseur- und Schmuckkämmen, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn-, Nagel- und Handbürsten, Haarspangen und Nadeln, Humadeln, Hut- und Cravattenhalter

Reiseneccesaites, Baderollen, Schwämme, Frottiertücher

Japanische Reiskörbe und Taschen, Damentaschen, und Gürtel
Hosenträger

Sportwagen und Leiterwagen

Sommerspiele jeder Art, Schmetterlingneze, Botanischerbüchsen, Rinderfischen, Fuß-, Stoß- und Tennisbällen etc.

Mundharmonikas, Okarina, Trommelpfeifen und Flöten zu bekannt billigen Preisen.

Nagold.

Wohne jetzt im Hause der Firma Berg & Schmid, I. Stock.
Eingang vis-à-vis Hrn. Metzgerstr. Burkhardt.
W. Holzinger, Dentist.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Ia. Waldhimbeersaft

mit feinsten Raffinade eingeloht
in Flaschen zu 40, 50, 65, 75, 100 Pfennig

Citronensaft

natürlicher, aus frischen Früchten hergestellt zu Limonaden, Speisen, Kur- und Heilzwecken
in Flaschen zu 70, 80 Pf. und Mt. 1.20

Citronen- und Orangen-Limonade-Syrup

in Flaschen zu 55, 65, 75 Pfennig

feinste Gardasee-Citronen

1 Stück 8-10 Pfennig, 12 Stück Mt. 1.—

feinste Verdelli Citronen

1 Stück 6 Pfennig, 12 Stück 70 Pfennig

1st. Imperiales Orangen L. G.

1 Stück 12 Pfennig, 12 Stück Mt. 1.30
1 Stück 8 Pfennig, 12 Stück Mt. 0.90

Jamaica-Bananen

goldgelbe 1 Pfd. 40 Pfennig

Neue Ital. Kartoffeln

1 Pfund 12 Pf. bei 10 Pfund Mt. 1.—

Neue Malta-Zwiebeln

1 Pfund 20 Pf. bei 10 Pfund Mt. 1.80

Cristall-Ginnach-Zucker

bei 10 Pfund Mt. 2.30, bei 50 Pfd. Mt. 11.—
bei 100 Pfund Mt. 21.—

bei
Chr. Burghard jr.

Nagold.

Weinangebot

für die Herren Wirte u. Private.

Infolge günstiger Einkäufe nur von Produzenten empfehle ich mein großes Lager in

Weiß- u. Rotweinen

zur gest. Abnahme bei äußerst berechneten Preisen.

Ernst Knodel

Weinhandlung.

Hochzeitskarten fertigt rasch und billig die
W. Kiefer'sche Buchdruckerei
S. Paul, Altensteig.

Altensteig.

Kieffer



Einkoch-Apparate
Konservengläser

sind anerkannt die Besten;
in grosser Auswahl wieder
frisch eingetroffen bei

C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Spezialpreisliste
über Kieffer-Gläser gerne zu
Diensten.

Das Reinigen der Betten und Bettfedern

muss im Sommer vorgenommen werden.

Ich bitte deshalb um fleißige Benutzung meiner unübertroffenen modern eingerichteten Bettfedern-Reinigungs-Maschinen

Federn werden jeden Tag angenommen.
Herm. Reichert
Nagold.

Altensteig.

Hosenträger

sind frisch eingetroffen und zu haben

von 50 Pf. an.

Chr. Schmid
Hut- und Wärgengeschäft.

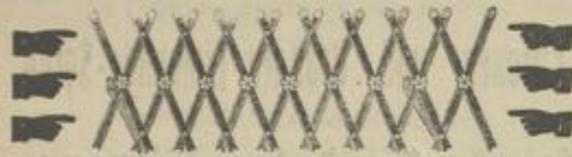
Oberamts-Sparkasse Nagold

Girokonto bei der Württ. Notenbank.
Fernsprecher Nr. 21. — Postcheckkonto 1187 Amt Stuttgart.

Wir machen auf die in der letzten Amtsoberamtssammlung beschlossenen wichtigsten **Satzungsänderungen** des **mündelsicheren Geldinstituts der Amtskörperschaft** — gültig seit 1. Juli 1914 — aufmerksam:

1. **Tagesverzinsung** statt bisher halbmonatlich. (Zinsfuß 4%)
2. Erhöhung des zulässigen **Einlagehöchstbetrags** bei Privatpersonen von 5000 M. auf **10 000 M.**, bei öffentlichen Verwaltungen von 10 000 M. auf **20 000 M.**

Altensteig.



Blumentopfgitter
Blumenkästen
Blumengiessskannen

empfehlte in schöner Auswahl

Paul Beck.

Altensteig.

„Muriel“

gef. geschützt

das ideale Kraftfuttermehl für **Jungvieh und Schweine** den Herren Landwirten bestens empfohlen.

Zu haben in 5-Kilo-Säcken bei

J. Wurster.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 26.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Giro-Conto bei der Reichs- u. Württ. Notenbank, Postcheckkonto Nr. 402.
Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern von jedermann, bei sofortiger beginnender, höchstmöglicher Verzinsung. Abgabe von Heimesparkassen. — Gewährung von Krediten gegen Sicherstellung. — Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrent-Verkehr) und provisionsfreier Bank- und Check-Conti. — Beleihung börsen-gängiger Wertpapiere. — Diskontierung und Einzug von Wechseln und Check's auf in- und ausländische Plätze. — Auszahlungen nach dem Auslande, hauptsächlich nach Amerika. — An- und Verkauf von soliden Wertpapieren, besonders auch mündelsicheren Obligationen für Pflöge, Stiftungen und Kautionen. — Umwechslung von Coupons und fremden Geldsorten. — Verlosungskontrolle. — Vermietung feiner- und liebessicherer Kassenschränke. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Gewährung und Vermittlung von Hypothekendarlehen. — Kostenlose, uneigennütige Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Kurse vom 10. Juli 1914.

Mündelsichere Werte:		5% Allg. Electr. Ges. unk. 1923	
4% Dtsche. Reichsanl. unk. 1925	99,80	4 1/2% dergl. "	102,80
3 1/2% dergl. Anl.	89,25	4 1/2% Neckarwerke Essign. unk. b. 1916 rückz. à 102%	—
3% dergl. Anl.	78,30	4 1/2% Masch.-Fabr. Essign. rückzahlbar à 105%	100,50
4% Preuss. Schatzanwagn. f. 1917	100,00	4 1/2% Zellstoff-Fabr. Waldhof v. 1908 rückz. à 102%	97,00
4% Württ. Staatsobl. unk. 1925	99,00	Ausländische Wertpapiere:	
4% dergl. "	1921 98,90	4% Oesterr. Goldrente	84,95
4% dergl. "	1915 98,50	5% Rumän. Rente v. 1903	—
3 1/2% dergl. v. 1875	94,50	4 1/2% Rumän. Rente v. 1913	—
3 1/2% dergl. v. 1885/95	85,50	5% Ungar. Staatskassen-Scheine	88,85
3 1/2% dergl. v. 1880	88,20	5% Ungar. Staatskassen-Scheine	88,85
3 1/2% dergl. v. 1881/85	85,10	4% Pfälz. d. Ung. Landes-Central-Sparkasse Ser. A u. B	82,00
3 1/2% dergl. v. 1900	85,10	Obligationen von Transportanstalten:	
3 1/2% dergl. v. 1903	77,90	4 1/2% Obl. d. Deutschen Eisenbahn-Ges. f. Fkt. a. M. rückz. à 105%	100,00
4% dergl. v. 1896	99,00	4% dergl. Obl. rückz. à 105%	94,50
4% Bayer. Staatsanl. unk. 1920	97,50	4% Süddeutsche Eisenbahn v. 1907	—
4% Württ. Hypoth. Bk. "	1923 98,00	4% Württ. Eisenb. unkdb. b. 1914 rückz. à 108%	91,80
4% Württ. Cred. Ver. "	1923 98,00	4% Reichsbankdiscontsatz	4%
4% Rhein. Hyp. Bk. "	1923 98,00		
4% Nürnb. Vereinsb. "	8,86—39 97,70		
4% Fkfr. Hyp.-Bk. "	1920 98,50		
4% Schwarzb. Hyp.-Bk. "	1921 98,30		
Verschiedene Obligationen:			
4 1/2% Bad. Anilin- u. Sodafabr. Ser. A	101,20		
4 1/2% Eisenb. Bank Fkt. a. M.	99,50		

Gastspiel-Ensemble Bayschlag.

Zufang 8 1/2 Uhr.
Schiller-Abend.

Die Räuber.

Mädchen

Ein ehrliches, fleißiges
nicht unter 16 Jahren wird bei guter Bezahlung auf 1. August gesucht.
Von wem sagt die Exp. ds. Bl.

Altensteig.

Gut möbliertes

Zimmer

in schöner Lage der unteren Stadt sofort oder per 1. August zu vermieten.
Wer? — sagt die Exp. ds. Bl.

Adolf Maier, Heutlingen Tel. 583.

Spezial-Geschäft für An- und Verkauf von

Hof- und Schloßgütern.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach Dreiein. 12. Juli.
10 Uhr Evang. Gottesdienst in der Kirche. Lieder: 278, 304.
Darauf Kindergottesdienst in Klassen. 1/2 Uhr Christenlehre, Töchter. 3 Uhr Bibelstunde im Jugendheim.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 12. Juli. 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Feier des h. Abendmahles. Nachmittags 2 Uhr Vierteljahres-Versammlung der Bezirksgemeinde. Die Sonntagsschule und Abendpredigt fallen aus.

Mittwoch, 15. Juli. Abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

Kath. Gottesdienst in Altensteig:

Montag, 13. (nicht 20.) Juli vorm. 9 Uhr. In Rohrdorf am 12. und 19. Juli.

Städt. Turnhalle Altensteig

26. Juli.

Große Schau von Hunden aller Rassen

veranstaltet vom Verein der Hundefreunde Nagold und Umgebung.
Standgeld Mk. 1.50 :: Stuttg. Preisrichter :: Eintritt 20 Pf.
Beginn der Schau 8 Uhr. Zahlreiche Ehrenpreise.
Beginn des Richtens 11 1/2 Uhr. Gratisdiplomverteilung.
Ab 4 Uhr: Polizeihund-Vorführung.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

Der Vorstand.

Altensteig.

Eine kleinere Par. ist. Durchreise

Stangenkäse

20—22% Fettgehalt, bei Laibchen 1 Pf. 35 Pf. solange Vorrat bei

Chr. Burghard jr.

Gebrauchte größere

Lohpresse

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Best. Off. bef. die Exped. d. Bl.



Laut forensischem Urteil sind **Kula-Tabletten** unübertroffene **Nerventärker**, weshalb wir beschlossenen 100,000 Tbl. als Kostproben **gratis** zu übersenden. Erbitten genaue Adresse **Adjutor-Company Heidelberg.**

Zur Nervenstärkung eignen sich vorzüglich

Kula-Tabletten.

Bestes Vorbeugungsmittel gegen

Kopfschmerzen.

Per Schachtel M. 1.—, M. 5.— franko.

Muster gratis durch

Verlagsges. Schwarzwald
Freudenstadt, Poststr. 8.

Bestellungen nimmt entgegen:
Frau Rosa Burghardt Wtw.
Mühlstr. Altensteig.

Wegen Umbau meiner Geschäftslokaltäten unterstelle ich mein ganzes Warenlager, um rasch damit zu räumen, einem grossen

Räumungs-Verkauf.

Besonders mache ich auf grosse Posten

Reste für Herren- und Knabenanzüge

Damenkleider, Blusen- und

Kostümröcke, sowie fertige Kostüme

von Mk. 15.— an, aufmerksam.

Grosse Partie

fertiger Schürzen

teilweise unter den Ankaufspreisen.

C. F. Heintzel

Pfalzgrafenweiler.